

# Hund rettet Familie vor den Flammen

„Heidi“ wittert Feuer vor der Eingangstür und schlägt an / Polizei ermittelt wegen schwerer Brandstiftung

VON JÜRGEN HINRICHS

**Bremen.** Es ist kurz nach drei in der Nacht zu Himmelfahrt. Alles schläft im Haus der Familie Kolb, nur der Hund nicht, und das ist ein Glück. Er schlägt sofort an, als sich draußen etwas Ungewöhnliches tut. Feuer! Vor der Eingangstür lodern Flammen. Heidi, ein Schweizer Sennenhund, bellt die sechsköpfige Familie wach und rettet sie vor einer Katastrophe.

Die Kolbs waren es, die den Fall gestern mit einem Anruf bei unserer Zeitung bekannt gemacht haben. Weder die Polizei noch die Feuerwehr hatten die Presse informiert. Offenbar war die Angelegenheit als nicht so gravierend eingestuft worden. „Wir melden ja nicht jeden Vorfall“, sagte ein Sprecher der Feuerwehr. Die Polizei ermittelt mittlerweile wegen des Verdachts der schweren Brandstiftung. „Einen technischen Defekt können wir ausschließen“, erklärte Polizeisprecherin Franka Haedke.

## Nur raus, schnell raus

Es sind dramatische Minuten in der Brandnacht. Vier kleine Kinder, die in ihren Betten liegen und aus dem Schlaf gerissen werden. Keine Zeit mehr, sich irgendetwas überziehen, nur raus, schnell raus. „Das war kurz vor knapp“, erzählt Kim Kolb, die Mutter. „Wenn es noch ein bisschen länger gebrannt hätte, wäre das Feuer im Haus gewesen.“ Während sie die Feuerwehr alarmiert und ihre wachgewordenen Nachbarn in der ruhigen Wohnstraße in Oberneuland das Gleiche tun, versucht ihr Mann zu löschen und nimmt den Gartenschlauch. Doch gegen die Flammen kommt er nicht an, sie fressen sich durch die Holzverkleidung des Hauses und züngeln bereits zum Dach hinauf.

Feuer gefangen, das sehen die Kolbs sofort, hatte zunächst eine Bank aus Rattan, die links von der Eingangstür unter einem Vordach stand. Von ihr ist jetzt schon kaum noch was übrig. Verbrannt auch der große Kinderwagen, den Kim Kolb neben der Bank abgestellt hatte. Als zehn Minuten nach der Alarmierung die Feuerwehr eintrifft, konzentrieren sich die Brandbekämpfer auf das Dach und die Verschalung des Hauses. Nach einer halben Stunde haben sie das Feuer gelöscht, hängen aber noch ein paar Stunden ran, um sicherzugehen, dass nicht irgendwo noch etwas kokelt.



Hier wacht Heidi, der Schweizer Sennenhund. Das Tier hat in der Brandnacht rechtzeitig Laut gegeben.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Die Kinder in ihren Schlafanzügen, eines noch ein Baby, die anderen drei, fünf und sechs Jahre alt, werden im Rettungswagen untersucht. Ihnen ist nichts passiert. Später werden sie zu ihren Großeltern gebracht, wo die Familie für zwei Tage Unterschlupf findet – und die Eltern darüber grübeln, wer ihnen das angetan hat.

„Jeder konnte sehen, dass das Haus bewohnt ist“, sagt Kim Kolb. „Unsere Autos standen vor der Tür und der Kinderwagen auch, außerdem war draußen das Licht an.“ Einen Streich von Jugendlichen schließt sie aus, „das passiert hier in der Gegend nicht“. Und dass jemand seine glühende Zigarettenspitze wegwirft und dadurch die Rattan-Bank in Brand setzt – unwahrscheinlich, meint die 34-Jährige. „Da-

für liegen wir mit dem Haus zu weit von der Straße weg.“

Was aber dann, wer könnte so gefährlich gezündelt haben? War es gar ein Anschlag? War es jemand, der den Kolbs Übles wollte? „Darüber haben wir natürlich auch nachgedacht, ohne Ergebnis“, sagt Kim Kolb.

Aus Sicht der Polizei macht schon die Tatsache, dass kein Brandbeschleuniger eingesetzt wurde, eine gezielte Aktion unwahrscheinlich. „Es gab im Vorfeld auch keine Drohungen“, berichtet Franka Haedke von den Ermittlungen ihrer Kollegen.

Kinder und Eltern haben den Schreck zwar noch nicht ganz verdaut, richten sich aber schon wieder in ihrem Alltag ein. Im Haus riecht es noch leicht nach Qualm, und

draußen arbeiten die Handwerker am kaputten Dach und der vom Feuer angegriffenen Fassade. Spuren eines Brandes, der glimpflich abging, genauso aber auch eine Katastrophe hätte werden können.

Ein Glück für die Kolbs war die dicke Sicherheitsverglasung der Fenster. Die Scheiben hielten stand, wenn auch mit Blessuren. Wäre das Feuer ins Haus gelangt, hätte es für die Flammen wahrscheinlich kein Halten mehr gegeben. Im Treppenhaus und auf den Böden – überall Holz.

Kim Kolb mag gar nicht dran denken und schaut auch schon wieder nach vorn. „Ich bin wütend“, sagt sie, das ja, „aber so viel Pech hat man hoffentlich nur einmal.“ Und so viel Glück vielleicht häufiger. Glück, weil ein Hund da war, der aufgepasst hat.

## „Afrika kommt“ feiert heute Premiere

**Bremen (wk).** Seit Wochen laufen die Vorbereitungen für das Musik-Theater „Afrika kommt!“ – heute Abend feiert das Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und der Gesamtschule Bremen-Ost Premiere. Inhaltlich ist das Bühnenwerk angelehnt an Henning Mankells Roman „Der Chronist der Winde“, der vom Leben eines Straßenjungen in Mosambik handelt. Für die Gestaltung sorgen neben den Kammerphilharmonikern Musiker und Tänzer aus Ghana sowie Schüler. Das Stück wird heute um 20.30 Uhr und morgen um 11 Uhr auf dem „Grünen Hügel“ an der Otto-Brenner-Allee/Neuwieder Straße aufgeführt. Informationen gibt es unter Telefon 321919 oder [www.kammerphilharmonie.com](http://www.kammerphilharmonie.com).

## Nachtspaziergänge im Bürgerpark

**Bremen (xkw).** Naturerlebnisse im Bürgerpark und Stadtwald verspricht die Biologin Birgitta Wilmes. Bis in den Herbst hinein bietet sie Nachtspaziergänge, „Baumgeschichten“ und pflanzenkundliche Führungen an. Nachtspaziergänge beginnen stets um 21 Uhr am Parkeingang am Stern. Die Termine: 27. und 28. Mai, 11. und 12. August. Die Führung „Der Zauber der Pflanzen- und Zauberpflanzen“ startet ebenfalls dort um 16 Uhr: am 10. Juni, 8. Juli, 5. August und 9. September. Für Senioren mit Handicap und ihre Angehörigen gibt es ohne große Wanderung ab 15 Uhr „Naturerlebnisse vorm Kaffeetisch“: 8. Juni, 6. Juli, 3. August, 7. September. Treffpunkt ist der Meierei-Garten. Näheres bei Birgitta Wilmes unter Telefon 4334803.

## Neue Ausstellung zur Werder-Geschichte

**Bremen (xkw).** „Am Anfang war der Ball – über die Pionierzeit in der Geschichte von Werder Bremen“ lautet der Titel einer Sonderausstellung bei Werder Bremen. Anlässlich des 111. Geburtstages des Vereins eröffnete Vereinspräsident und Geschäftsführer Klaus-Dieter Fischer in dieser Woche die Ausstellung im „Wuseum“. Sie ist bis zum 1. August im Vereinsmuseum an der Franz-Böhmert-Straße 1c zu sehen. Geöffnet wird täglich von 10 bis 17.45 Uhr.

ANZEIGE

T-Shirt  
Baumwoll-Stretch  
**9,-**

Tasche  
**15,-**

Hose  
mit Leinen  
**19,-**

# BLACK & WHITE

online-shop: [www.cunda.de](http://www.cunda.de)

Hemd  
**15,-**

Bluse  
mit Leinen  
**9,-**



D00301 - Drucktechnisch bedingte Farbunterschiede sind nicht ganz auszuschließen.